

# **Erfahrungsbericht Auslandssemester EM Normandie SS 2018**

Ich habe im letzten Semester mein Auslandssemester in Caen, Frankreich absolviert und gebe euch hier einen kleinen Einblick über meine Zeit.

## **Vorbereitung/Ankunft**

Nachdem ich meine Zusage für die EM Normandie erhalten habe, habe ich mich ab Mitte Dezember intensiv auf meine Reise vorbereitet, da bereits Januar die Einführungstage beginnen sollten. Durch vorherige Erfahrungsberichte hatte ich bereits gemerkt, dass die Franzosen durchaus schwierig sein könnten. Nachdem an der Viadrina alles ziemlich gut funktioniert hatte, zwecks Learning Agreement und Grant Agreement, war die Absprache mit der EM Normandie etwas schwieriger und ich musste recht lange auf die Bestätigung meines Learning Agreements warten. Mit einiger Vorsicht bin ich am 18. Januar nach Paris geflogen und habe dort eine Nacht in einem Hotel verbracht, bevor ich am nächsten Tag den Bus (Flixbus) in Richtung Caen genommen habe. Leider ging mein Flug aus Berlin erst so „spät“, dass an demselben Tag kein Bus mehr fuhr. Es wäre auch möglich gewesen entweder einen Zug nach Caen zu nehmen, oder sich von einem Shuttlebus der EM Normandie abholen zu lassen. Da beide allerdings sehr kostenaufwendig war, habe ich mich für einen Bus entschieden; auch mit der Gewissheit, dass das Leben in Frankreich etwas teurer sein würde als in Berlin. Das Vorurteil, dass Franzosen etwas sprachfaul mit ihrem Englisch sind, habe ich leider gleich in Paris erleben müssen. Weder mein Taxifahrer, noch der Rezeptionist konnte Englisch, weshalb ich jedem empfehlen würde sich ein wenig mit Französisch auseinanderzusetzen, um wenigstens nach dem Weg oder Hilfe fragen zu können. Als ich am nächsten Tag in Caen mit meinen zwei Gepäckstücken ankam, war die erste Hürde geschafft. Am ersten Tag in der Universität wurden wir Neuankömmlinge dann aber herzlichst vom Global Village (Organisation für internationale Studierende) und dem International Office empfangen. Die ersten hilfreichen Informationen über die Uni, günstige Restaurants, Bars und alles was das Studentenherz begehrt, haben wir in den Orientierungstagen bekommen. Außerdem organisierten sie ein paar Städtetrips und Barabende, um uns besser kennenzulernen.

## **Unterkunft**

Die EM Normandie hat im Voraus einige Studentenwohnheime empfohlen. Da ich allerdings gerne einmal Erfahrungen in einer WG sammeln wollte, um z.B. mehr in den Kontakt mit Einheimischen zu kommen, habe ich mich dazu entschieden nach WGs in Caen zu gucken und mir das Studentenwohnheim als letzte Möglichkeit aufzuheben. Letztendlich habe ich in einer WG mit drei Franzosen ca. 20 Gehminuten von der Uni entfernt gelebt. Mein Zimmer hatte ein Bett, ein Schreibtisch und einen Schrank. Die Küche und das Badezimmer waren

ausreichend, allerdings nicht gerade sauber, da ich der einzige war, der zu putzen schien. Auch das Zusammenleben in meiner WG habe ich mir anders vorgestellt und war etwas enttäuscht herauszufinden, dass jeder nur seiner Sache nachgeht und Kontakt miteinander vermeiden. Bei allen dreien war das Englischlevel außerdem auch sehr schlecht und es war schwer sich zu verständigen, falls man sich doch einmal getroffen hat. Meine Vermieterin war zudem etwas verplant. Am Tag meiner Ankunft war sie zur Schlüsselübergabe nicht vor Ort und hatte dann, als sie ankam, auch noch den Schlüssel der Wohnung vergessen, so dass wir noch einmal zu ihr nach Hause mussten. Mit meinem ganzen Gepäck alles etwas kompliziert. Auch hier hatten wir beide etwas Verständigungsprobleme, da mein Französisch und ihr Englisch ungefähr gleich schlecht waren. Obwohl ich stets pünktlich meine Miete gezahlt hatte (350€), hat meine Vermieterin oft nochmal nach der Miete gefragt, da sie ihren Account nicht überprüft hatte. Auch auf die Kautions musste ich jetzt am Ende etwas länger warten und mit einigen Erinnerungen nachhelfen. Abgesehen davon war sie sehr nett und hat sich bemüht, mir zu helfen.

Zudem wird in Frankreich immer eine Housing Insurance verlangt, weshalb ich mir trotz europäischer EC- und Kreditkarte ein französisches Bankkonto eröffnen musste. Insgesamt habe ich pro Monat ca. 10€ für Kontoführungsgebühren und die Housing Insurance gezahlt. Die Mitarbeiter der Bank Crédit Agricole waren sehr hilfsbereit und sprachen auch gutes Englisch. Die Bank wurde uns bereits bei den Einführungstagen vorgestellt und waren vor Ort. Ich kann sie daher nur empfehlen. Auch mit der Kündigung nach 4 Monaten ging alles sehr leicht und unkompliziert.

## **Studium**

Für mein Auslandssemester habe ich mich für das European Business Programme (EBP) entschieden. Dieses beinhaltet insgesamt 30 ECTS-Punkte und dauerte vom 29. Januar bis zum 16. Mai. Da ich für mein Studium in Frankfurt (Oder) nur noch 18 ECTS benötigte, habe ich nicht alle Kurse belegt. Da die Kurse fast ausschließlich in Blockseminaren stattfinden, hatte ich oft auch mal ein paar Tage frei. Das besondere an diesem Programm ist, dass es ausschließlich für Austauschstudenten ist und wir daher eher wie eine Klasse waren. Auch die Unterrichtsart hat mehr an Schule als an Universität erinnert. Vorträge und Präsentationen gehörten zur Tagesordnung und machten den Frontalunterricht spannender. Zum Abschluss wurde trotzdem immer eine Klausur geschrieben, die allerdings teilweise nur aus Multiple Choice bestand und meistens nur 70% zählte. Die anderen 30% setzten sich aus den Präsentationen und Anwesenheit zusammen. Ein großer Nachteil an dem Programm war allerdings die schlechte Organisation der Gastuniversität. Nach bereits einem Monat in Caen hatte ich immer noch nicht meinen festen Kursplan, weshalb Ausflüge und Reisen nur sehr kurzfristig zu planen gingen. Obwohl meine Klasse nur aus ca. 25 Leuten bestand, habe ich

noch keine Noten erhalten und werde sie vermutlich erst Ende Juni bekommen, obwohl meine erste Klausur bereits Ende Februar war. Nichtsdestotrotz hat mir die Uni sehr gut gefallen und die Diversität der Lehrkräfte, einer z.B. kam extra aus Schweden für uns, hat mir sehr gut gefallen. Neben dem schönen Campus konnten wir uns in unserer Freizeit in dem Entertainmentbereich ablenken und z.B. Tischtennis spielen.

### **Die Stadt/Freizeit**

Caen ist eine sehr schöne Stadt mit vielen schönen Gebäuden und Gassen. Im Stadtzentrum ragt eine riesige Burg hervor, an der wir bei schönem Wetter die Zeit genießen konnten. Die Stadt liegt in der Nähe der berühmten Strände der Normandie zu denen es sich lohnt, am Wochenende einen Ausflug zu machen. Es gibt viele schöne Bars im Stadtzentrum und am Hafen, die allerdings relativ preisintensiv sind, so wie fast alles in Caen. Essen gehen wurde daher eher zur Seltenheit. Außerdem bietet der Carrefour zwar eine große Auswahl, ist allerdings etwas teurer als z.B. Lidl. Die Stadt ist an sich relativ gut zu Fuß zu erkunden, weshalb ich mich, im Gegensatz zu vielen anderen, entschieden hatte, keine Monatskarte für den Bus und die Tram zu kaufen. Diese würde ca. 30€ im Monat kosten.

### **Fazit**

Ich kann das Auslandsemester in Caen jedem empfehlen. Es war für mich eine sehr schöne Erfahrung und schöne Zeit mit vielen interessanten Leuten. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen, die ich auch in Zukunft ausbauen möchte. Die schulische Atmosphäre der Universität war eine willkommene Abwechslung zu Vorlesungen mit 150 Studenten und hat mir gut gefallen. Im Nachhinein würde ich euch empfehlen euer Französisch im Voraus etwas zu verbessern. Die preisintensive Umgebung und mein schlechtes Französisch waren meine größten Hindernisse.